



# DIGITALISIERUNG AN SÄCHSISCHEN SCHULEN

Beratende Äußerung nach § 88 Abs. 2 SäHO



Quelle: KI-generiert mithilfe von DALL-E

## Beratende Äußerung: Digitalisierung an sächsischen Schulen

In einer zunehmend vernetzten Welt sind digitale Werkzeuge und Ressourcen von entscheidender Bedeutung für eine moderne Bildung und beruflichen Erfolg. Dies erfordert Anpassungen im Bildungssektor. Es ist deshalb unerlässlich, die Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation bei allen Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dazu müssen digitale Infrastrukturen aufgebaut, digitale Medien beschafft und pädagogisch sinnvoll und effizient eingesetzt werden. Der SRH hat geprüft, welche Ziele das Kultusministerium in Bezug auf die Digitalisierung gesetzt hat und wie die beteiligten Akteure aufgestellt sind, um diese Ziele zu erreichen. Um den aktuellen Stand zu ermitteln, hat der SRH Daten zur Digitalisierung in den allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft erhoben.

*„Das Ziel dieser Beratenden Äußerung ist es, den Landtag und die Staatsregierung in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Digitalisierung im Bildungsbereich weiter voranzubringen.“*

Jens Michel,  
Präsident des Sächsischen Rechnungshofs



## IT-Ausstattung an sächsischen Schulen

Die Ausstattung der Schulen im Freistaat Sachsen mit IT-Geräten hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Beispielsweise waren im Durchschnitt aller Schulen etwa 64 % der Lehrräume mit einem digitalen Anzeige- und Interaktionsgerät ausgestattet. Die Prüfung des SRH hat jedoch ein sehr heterogenes Bild an den Schulen gezeigt. Auffällig waren die erheblichen Unterschiede in der Verfügbarkeit von IT-Ressourcen für Lehrpersonal und Lernende. So gab es beispielsweise Schulen, an denen für Lehrende keine mobilen Endgeräte zur Verfügung standen, an anderen Schulen lagen funktionstüchtige Notebooks ungenutzt im Schrank. Das gleiche Bild zeichnet sich ab, wenn man die Ausstattung der Schüler mit IT-Geräten betrachtet: Während einige Bildungseinrichtungen über eine umfassende, moderne IT-Ausstattung verfügten, mussten andere unter stark eingeschränkten technischen Voraussetzungen agieren. An vielen Schulen war die Internetgeschwindigkeit zudem nicht ausreichend. Der SRH hält diese Situation für problematisch, denn selbst die beste Lehrplanintegration und die umfassendste Lehrkräftequalifizierung können ihre volle Wirkung nicht entfalten, wenn die erforderlichen Geräte in den Schulen fehlen. Es besteht das Risiko, dass eine gleichwertige Bildung für alle Lernenden nicht gewährleistet ist.



*„Es muss sichergestellt werden, dass alle Lernenden gleichermaßen von den Vorteilen moderner Technologien im Bildungsprozess profitieren können. Jeder Schüler sollte, unabhängig von der besuchten Schule, Zugang zu einer grundlegenden digitalen Infrastruktur haben.“*

Isolde Haag,  
Rechnungshofdirektorin



Quelle: KI-generiert  
mithilfe von DALL-E



Quelle: KI-generiert mithilfe von DALL-E

## Betreuung der IT-Systeme an sächsischen Schulen

Die Untersuchungen des SRH zeigen, dass die IT-Unterstützung an den Schulen in hohem Maß von den Lehrkräften erbracht wird. Die Schulen meldeten einen durchschnittlichen Aufwand für IT-Administration von monatlich:

6,64 Zeitstunden an Grundschulen,  
15,32 Zeitstunden an Oberschulen,  
23,46 Zeitstunden an Gymnasien.

Lehrkräfte sind für die Bildung und Erziehung der Lernenden ausgebildet und verantwortlich. Sie sind in der Regel nicht speziell für die IT-Administration ausgebildet. Sie dennoch den mit Abstand größten Teil des zu leistenden IT-Supports erbringen zu lassen, ist aus Sicht des SRH eine unwirtschaftliche Praxis. Dies führt dazu, dass wertvolles Lehrerarbeitsvermögen sowie Unterrichtszeit, die dringend zur Absicherung der Unterrichtsversorgung benötigt werden, nicht effektiv genutzt werden können.

*„Der hohe sowohl zeitliche als auch monetäre Aufwand für die Betreuung der IT durch schuleigenes pädagogisches Personal sollte kritisch hinterfragt werden. Diese Praxis führt dazu, dass wertvolle Unterrichtszeit nicht effektiv genutzt werden kann.“*

Isolde Haag  
Rechnungshofdirektorin



SÄCHSISCHER  
RECHNUNGSHOF

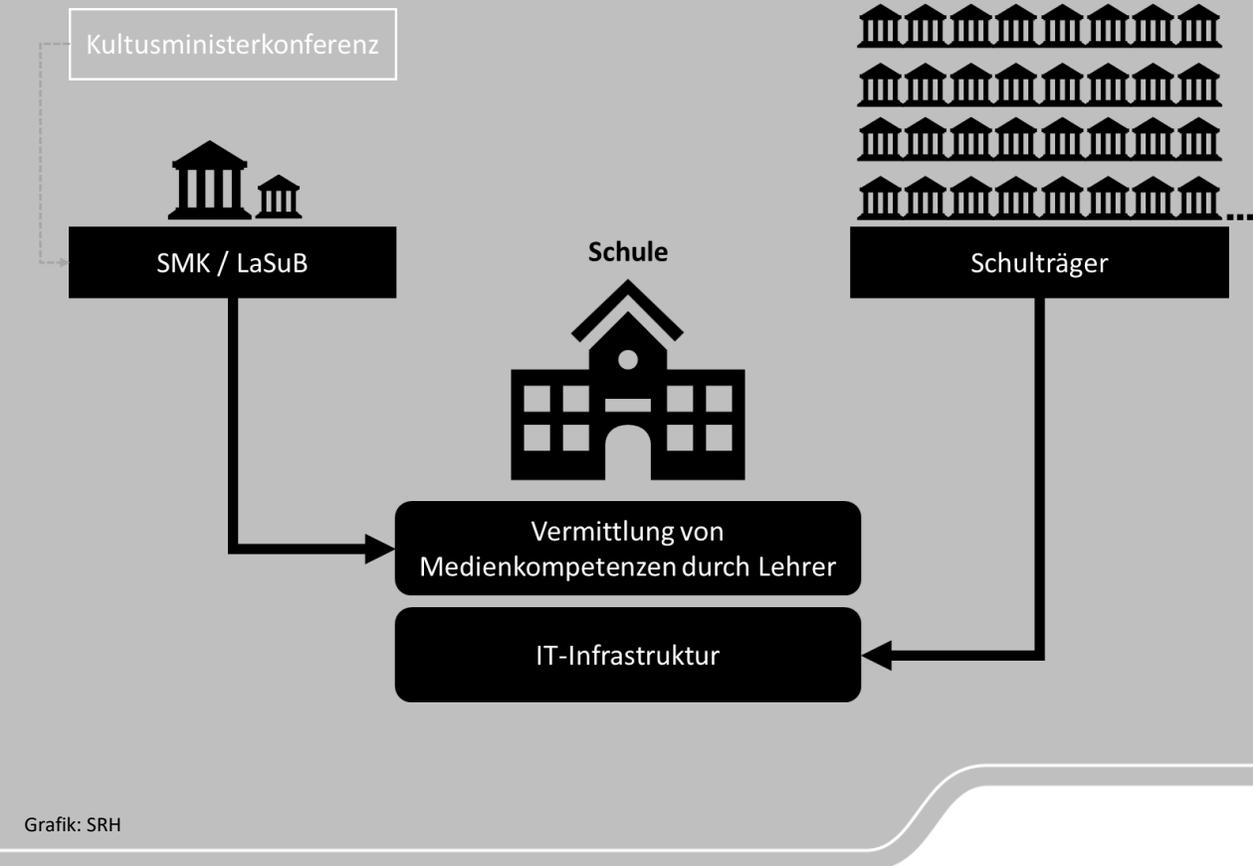


## Fragmentierte Verantwortlichkeiten erschweren strategische Steuerung

Der SRH sieht die Ursache für die benannten Probleme in der strukturellen Beschaffenheit der Organisation, die durch viele Akteure, fragmentierte Verantwortlichkeiten, teilweise divergierende Interessen und unterschiedliche wirtschaftliche Bedingungen gekennzeichnet ist. Diese Struktur erschwert die notwendige Zusammenarbeit, wodurch eine zielgerichtete Steuerung und effektive Koordination bei der Digitalisierung sächsischer Schulen schwierig erscheinen und zu Verzögerungen führen. Unter diesen Rahmenbedingungen erscheint bei der Digitalisierung sächsischer Schulen eine zielgerichtete Steuerung mit ausreichend Durchsetzungskraft und eine effektive Koordination oder Kommunikation zwischen den Beteiligten schwierig.

*„Der Sächsische Rechnungshof empfiehlt, ein Konzept zu entwickeln, um die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu verbessern. Damit alle Schüler in Sachsen unter den gleichen Bedingungen Medienkompetenz erwerben können.“*

Isolde Haag  
Rechnungshofdirektorin



Folgen Sie dem  
Sächsischen  
Rechnungshof  
auf Social Media:



**Fotos:**

Folie 1: iStock

Folie 2-4: KI-generiert mithilfe von DALL-E

Fotos der Rechnungshofmitglieder:

SRH/ Kristin Schley, schleywerbung

**Kontakt:**

Sächsischer Rechnungshof

Büro des Präsidenten

Pressesprecherin Lydia-Marie Popp

E-Mail: [presse@srh.sachsen.de](mailto:presse@srh.sachsen.de)

Telefon: +49 3431 5880 711

Internet: [www.rechnungshof.sachsen.de](http://www.rechnungshof.sachsen.de)



SÄCHSISCHER  
RECHNUNGSHOF



Freistaat  
SACHSEN